

## Vorsicht, zerbrechlich!

Vorsicht zerbrechlich! Die Welt liegt in Scherben und wir sollen vom Frieden erzählen? Von diesem zerbrechlichen Traum, der so weit weg scheint von unserer Welt?

Von dem Gefühl, dass alles vor uns in Scherben liegt und nichts so richtig zusammenpasst, schreibt auch der Apostel Paulus:

9Was wir erkennen, sind nur Bruchstücke und was wir als Propheten sagen, sind nur Bruchstücke. 10Wenn aber das Vollkommene kommt, vergehen die Bruchstücke.

12Jetzt sehen wir nur ein rätselhaftes Spiegelbild. Aber dann sehen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt.

13Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. (1Kor 13,9f.12f.)

Wie gut ich das kenne, Gott. Manchmal sehe ich deine und meine Welt in Scherben liegen. Überall Krieg, Zerstörung, zerplatze Träume und gebrochene Versprechen. Menschen vor den Trümmern ihrer Existenz, Tränen über schmerzhaft Brüche und gerissene Lücken. Und ich weiß nicht, wie das alles jemals wieder ganz und heil werden soll. Und dabei sehne ich mich so sehr danach. Nach diesem Heilsein, diesem Ganzsein, diesem Vollkommenen. Nach deinem Frieden.

Aber vielleicht, Gott, versteckt er sich ja genau da. Unter den Trümmern und Scherben. Vielleicht, Gott, kann ich dabei helfen, ihn zu finden, wenn ich meine Bruchstücke hineinlege in die vielen anderen? Wenn wir gemeinsam den Scherbenhaufen ansehen und nicht wegschauen? Hast du uns vielleicht den Kleber für die Scherben und die Leinwand für das bunte Friedensbild schon in diese Welt, in unsere Hände gegeben? Nicht damit alles perfekt wird und wieder gut und heil und ganz. Aber vielleicht können wir sie finden, die Bruchstücke deines Friedens. Wenn wir ganz genau hinschauen und danach suchen. Und dann die vielen kleinen Geschichten weitererzählen, sie zusammensetzen und so das bunte Bild des Friedens immer größer werden lassen. Diese Hoffnung, dass es anders sein kann. Ja, Gott, darauf möchte ich vertrauen, dass Frieden hier und jetzt möglich ist – in Einzelteilen und mit all den Bruchstücken. Wenn wir gemeinsam daran bauen.

Denn deine Friedenswerkzeuge hast du uns doch schon auf die Zungen und in die Hände gelegt, in die gebrochenen Herzen, in die dunklen Lebenslücken, auf den größten Scherbenhaufen: Glaube, Liebe und Hoffnung. Den Mörtel, der die Scherben kitten kann. Die Ideen für immer neue Muster und den Blick für die kleinsten Bruchstücke.

Noch einmal der Apostel Paulus: Der Gott, der Hoffnung schenkt, erfülle auch euch in eurem Glauben mit lauter Freude und Frieden. So soll eure Hoffnung über alles Maß hinaus wachsen durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Röm 15,13)

Vorsicht zerbrechlich! Ja, das gilt auch für den Frieden. Wir müssen gut auf ihn achten und immer wieder die Scherben zusammensammeln, sie kitten und neu zusammensetzen. Nicht damit alles sofort wieder gut wird und heil und ganz. Aber um die Hoffnung zusammen zu halten, dass Frieden möglich ist: Erzähl mir vom Frieden, von Glaube, Liebe und Hoffnung!